

*John
MacArthur*

FREMDES FEUER

*Wie gefährliche Irrtümer
über den Heiligen Geist
den Glauben zerstören*

John MacArthur

Fremdes Feuer

Wie gefährliche Irrtümer über den
Heiligen Geist den Glauben zerstören

betanien

Bibelzitate folgen in der Regel der Elberfelder Übersetzung, revidierte Fassung. Copyright © 1994, 2007 R. Brockhaus Verlag, Witten.

Andere verwendete Bibelübersetzungen und ihre Abkürzungen:

- CSV Die Heilige Schrift. Christliche Schriftenverbreitung, Hückeswagen, 2003.
- EIN Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift. Copyright © 1980 Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart.
- HFA Hoffnung für Alle. © 1983, 1996, 2002 by Biblica Inc.™ Übersetzung, Herausgeber und Verlag: Brunnen Verlag, Basel und Gießen.
- LUT Lutherbibel 1984. Copyright © 1985 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.
- MEN Die Heilige Schrift, übersetzt von Hermann Menge. Stuttgart: Württembergische Bibelanstalt, 1940.
- NGÜ Neue Genfer Übersetzung. Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft.
- SCH Schlachter Version 2000. Copyright © 2000 Genfer Bibelgesellschaft.
- ZÜR Zürcher Bibel, 2. Auflage. Copyright © 2007, 2008 Verlag der Zürcher Bibel beim Theologischen Verlag Zürich AG. (Die dortige Schweizer Rechtschreibung wurde bei Zitaten ggfs. an die in Deutschland übliche angepasst.)

4. Auflage 2024

Titel der Originalausgabe: *Strange Fire. The Danger of Offending
the Holy Spirit with Counterfeit Worship*

© 2013 by John MacArthur

Veröffentlicht bei Thomas Nelson, Nashville, Tennessee

Alle Rechte vorbehalten

© der deutschen Ausgabe by Betanien Verlag, 2014

Imkerweg 38 · 32832 Augustdorf

www.betanien.de · info@betanien.de

Übersetzung: Joachim Schmitsdorf

Lektorat: Hans-Werner Deppe

Covergestaltung: Peter Voth

Satz: Betanien Verlag

Herstellung: druckhausnord.de

ISBN 978-3-935558-39-6

Inhalt

Einleitung: Um seines Namens willen!	7
<i>Teil 1: Die gefälschte Erweckung</i>	19
1 Wer aber den Heiligen Geist lästert	21
2 Ein neues Werk des Heiligen Geistes?	46
3 Die Geister prüfen (Teil 1)	73
4 Die Geister prüfen (Teil 2)	101
<i>Teil 2: Die gefälschten Geistesgaben</i>	141
5 Apostel unter uns?	143
6 Die Torheit fehlbarer Propheten	167
7 Verdrehte Zungen	201
8 Falsche Heilungen und falsche Hoffnungen	229
<i>Teil 3: Das wahre Werk des Heiligen Geistes</i>	257
9 Das Werk des Heiligen Geistes bei der Errettung	259
10 Das Werk des Heiligen Geistes bei der Heiligung	278
11 Der Heilige Geist und die Schrift	298
12 Ein Offener Brief an meine kontinuierlichen Freunde	320
<i>Anhang</i>	
Stimmen aus der Kirchengeschichte	340
Danksagung	352
Personen- und Stichwortverzeichnis	353
Bibelstellenverzeichnis	359

EINLEITUNG

Um seines Namens willen!

Nadab und Abihu waren weder Schamanen noch Quacksalber, die ins Lager der Israeliten eingesickert wären, um den Aberglauben der Kanaaniter unter dem Volk zu verbreiten. Sie waren allem Anschein nach gerechte, ehrbare Männer und gottesfürchtige geistliche Führungspersonen. Sie waren Priester des einzig wahren Gottes. Und sie waren nicht nur gewöhnliche Leviten: Nadab war anscheinend der Erbanwärter auf das Amt des Hohepriesters, und Abihu folgte ihm an zweiter Stelle. Sie waren die ältesten Söhne Aarons. Mose war ihr Onkel. Ihre Namen stehen ganz oben auf den Listen der »Edlen der Söhne Israel« (2Mo 24,11). Neben ihrem Vater Aaron sind sie die Einzigen, die unter den Siebzig Ältesten Israels herausragen (einer Gruppe von Führern, die die geistliche Aufsicht über das Volk der Hebräer unter sich aufteilten): Sie werden dort, wo die Schrift diese Gruppe erstmals erwähnt (4Mo 11,16-24), namentlich genannt. Die Schrift stellt sie uns nicht als finstere Gestalten oder als berüchtigte Gottlose vor Augen – ganz im Gegenteil.

Diese beiden Brüder hatten zusammen mit den anderen siebzig Ältesten das Vorrecht, am Sinai ein Stück weit auf den Berg steigen und Gott von ferne schauen zu dürfen, als er mit Mose sprach (2Mo 24,9-10). Dem übrigen Volk war befohlen worden, unterhalb des Berges zu bleiben: »Hütet euch, auf den Berg zu steigen oder auch nur sein Ende zu berühren! Jeder, der den Berg berührt, muss getötet werden!« (2Mo 19,12). Während Gott dort oben zu Mose sprach, sollte selbst ein versprengtes Tier, das sich auf den Fuß des Sinai verirrt, gesteinigt oder erschossen werden (V. 13). Die gewöhnlichen Israeliten konnten vom Fuß des Berges aus nichts sehen als nur den Rauch und die Blitze. Nadab und Abihu aber wurden vom HERRN selbst ausdrücklich beim Namen genannt, der sie aufforderte, zusammen mit den siebzig Ältesten heraufzukommen. Und »sie schauten Gott und aßen und tranken« (2Mo 24,11).

Mit anderen Worten: Nadab und Abihu waren Gott näher gekommen als niemand sonst außer Mose selbst. Keinem anderen

Israeliten außer Mose wurde je ein höheres Vorrecht zuteil. Diese Männer *schienen* gewiss fromme und vertrauenswürdige geistliche Leiter und treue Diener Gottes zu sein – junge Männer von gutem Ruf. Zweifellos dürfte wohl jeder in Israel sie hoch geschätzt haben.

Und zweifellos war auch jeder in Israel wie vor den Kopf geschlagen, als Gott plötzlich Feuer sandte und Nadab und Abihu dadurch tötete. Das geschah anscheinend gleich am ersten Tag ihres Dienstes im Heiligtum. Aaron und seine Söhne waren mit einer siebentägigen Zeremonie in ihr Amt eingesetzt worden, nachdem der Bau der Stiftshütte vollendet worden war. Am achten Tag der Prozedur (3Mo 9,1) opferte Aaron das erste Sündopfer in der Stiftshütte, und die Zeremonie wurde durch ein Wunder von Gott bestätigt: »Und Feuer ging vom HERRN aus und verzehrte auf dem Altar das Brandopfer und die Fettstücke. Als das ganze Volk es sah, da jauchzten sie und fielen auf ihr Angesicht« (3Mo 9,24).

Mose berichtet, was danach geschah:

Und die Söhne Aarons, Nadab und Abihu, nahmen jeder sein Feuerbecken und taten Feuer hinein und legten Räucherwerk darauf und brachten fremdes Feuer vor dem HERRN dar, das er ihnen nicht geboten hatte. Da ging Feuer vom HERRN aus und verzehrte sie. Und sie starben vor dem HERRN. Und Mose sagte zu Aaron: Dies ist es, was der HERR geredet hat: »Bei denen, die mir nahen, will ich geheiligt und vor dem ganzen Volk will ich verherrlicht werden.« Und Aaron schwieg. (3Mo 10,1-3)

Sehr wahrscheinlich hatten Nadab und Abihu Feuer von einer anderen Quelle als vom Bronzealtar genommen, um damit ihr Räucherwerk anzuzünden. Wir erinnern uns, dass Gott höchstpersönlich den Altar mit Feuer vom Himmel entzündet hatte. Offensichtlich hatten Nadab und Abihu Feuer auf ihre Räucherpfannen getan, das sie selbst entzündet hatten, oder brennende Kohlen von irgendeinem anderen Feuer im Lager Israels. Es wird nicht berichtet, woher genau ihr Feuer stammte. Das ist auch nicht wichtig. Worauf es ankommt: Sie nahmen ein anderes Feuer als das, das Gott selbst entzündet hatte.

Wer einen zwanglosen, erlebnisorientierten »Gottesdienst« gewohnt ist, wie ihn die heutige Generation typischerweise kennt, dem mag Nadabs und Abihus Übertretung unbedeutend erscheinen.

Vielleicht hatten sie auch etwas getrunken oder waren womöglich schon so angetrunken, dass ihr Urteilsvermögen getrübt war (3. Mose 10,9 scheint dies nahezu legen). Jedenfalls verurteilt die Schrift ausdrücklich ihr Darbringen von »fremdem Feuer«. Das Entscheidende an ihrer Sünde war, dass sie sich Gott auf unbekümmerte, eigenwillige und unangemessene Weise nahten, ohne ihm die gebührende Ehre zu erweisen. Sie hielten ihn weder heilig, noch verherrlichten sie ihn vor dem Volk. Der HERR reagierte auf der Stelle – und zwar mit Todesfolge. Das »fremde Feuer« Nadabs und Abihus entfachte die unauslöschlichen Flammen des göttlichen Gerichts gegen sie und sie wurden unverzüglich vom Feuer verzehrt.

Dieser Bericht ist ernüchternd und erschreckend – und er ist für die Gemeinde von heute äußerst relevant. Es ist eindeutig ein schweres Vergehen, den HERRN zu entehren, ihm geringschätzig zu dienen oder ihn auf eine Weise anzubeten, die er verabscheut. Der Heilige Geist, die hochgerühmte dritte Person der Dreieinigkeit, ist nicht weniger Gott als der Vater oder der Sohn. Den Namen des Heiligen Geistes zu missbrauchen, heißt ihn zu entehren. Zu behaupten, dass er es sei, der zu einem eigenwilligen, »abgefahrenen« und unbiblischen Gottesdienst bevollmächtigt, heißt ihm geringschätzig zu dienen. Aus ihm ein Spektakel zu machen, heißt ihn auf eine Weise anzubeten, die er verabscheut. Aus diesem Grund gleichen die vielen respektlosen Possen und verdrehten Lehren der charismatischen Bewegung dem fremden Feuer Nadabs und Abihus, wenn sie nicht sogar schlimmer sind. Sie sind ein Affront gegen den Heiligen Geist und damit gegen Gott selbst – was Grund für ein strenges Gericht ist (vgl. Hebr 10,31).¹

Als die Pharisäer das Werk des Heiligen Geistes dem Satan zuschrieben (Mt 12,24), warnte der Herr sie, dass eine solche Gotteslästerung aus einem verhärteten Herzen nicht vergeben werden kann. Hananias und Sapphira wurden auf der Stelle getötet, als sie den Heiligen Geist belogen. Infolge dessen »kam große Furcht über die ganze Gemeinde und über alle, welche dies hörten« (Apg 5,11). Als Simon der Magier den Aposteln Geld für die Macht des Heiligen Geistes bot, antworteten sie ihm mit einem ernsten Tadel: »Dein

¹ J. C. Ryle drückte dies vor über einem Jahrhundert so aus: »Den Heiligen Geist zu entehren ist genauso gefährlich, wie Christus zu entehren.« J. C. Ryle, »Have You the Spirit?«, *Home Truths* (London: Werthem & MacIntosh, 1854), S. 142.

Geld fahre mit dir ins Verderben, weil du gemeint hast, dass die Gabe Gottes durch Geld zu erlangen sei!« (Apg 8,20). Auch der Verfasser des Hebräerbriefs, dessen Empfänger Gefahr liefen, den Geist der Gnade zu schmähen, richtet eine nüchterne Ermahnung an sie: »Es ist furchtbar, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen!« (Hebr 10,31). Die dritte Person der Dreieinigkeit wird offensichtlich jedem gefährlich, der es wagt, ihm fremdes Feuer darzubringen!

Die Neuerfindung des Heiligen Geistes

Diese Gefahr kann man allerdings nicht an der Art und Weise erkennen, wie zahllose bekennende Christen heute mit dem Heiligen Geist umgehen. Auf der einen Seite haben sich manche Mainstream-Evangelikale schuldig gemacht, den Heiligen Geist gänzlich zu ignorieren. Für sie wurde er zum vergessenen Teil der Dreieinigkeit: Sie versuchten, Gemeindegewachstum durch ihre eigene Raffinesse zu bewirken statt durch seine Kraft. Um allgemeine Anerkennung zu finden, spielen sie die persönliche Heiligung und das heiligende Werk des Geistes herunter. Sie meinen, die schriftgebundene Predigt, die sorgfältig und präzise das Schwert des Geistes anwendet, sei heute passé. Stattdessen bieten sie Unterhaltung, Gezappel, hohle Phrasen und vage Unverbindlichkeit. Dadurch tauschen sie die Autorität der vom Geist inspirierten Bibel gegen armselige und kraftlose Ersatzprodukte aus.

Auf der anderen Seite treiben die modernen Pfingst- und charismatischen Bewegungen² das Pendel ins gegenteilige Extrem. Sie propagieren, dass man sich nur noch einseitig mit den vermeintlichen Manifestationen der Kraft des Heiligen Geistes befasst. Engagierte Charismatiker reden ununterbrochen von Sensationen, Emotionen und den neuesten Wellen und Phänomenen. Sie haben anscheinend vergleichsweise wenig (und manchmal nichts) über Christus zu sagen, über sein Sühnopfer oder darüber, dass es sich beim

² Im gesamten vorliegenden Buch werden alle drei Wellen der modernen Pfingst- und charismatischen Bewegung gewöhnlich unter dem weiteren Begriff »charismatisch« zusammengefasst. Damit wird die Gesamtheit der klassischen Pfingstbewegung, der charismatischen Erneuerungsbewegung und den Bewegungen der »Dritten Welle« bezeichnet.

Evangelium um historische Tatsachen handelt.³ Dass die charismatische Bewegung sich so auf das Werk des Heiligen Geistes fixiert, ist irreführend und nicht wirklich ehrenhaft. Jesus sagt: »Wenn der Beistand gekommen ist, den ich euch von dem Vater senden werde, der Geist der Wahrheit, der von dem Vater ausgeht, *so wird der von mir zeugen*« (Joh 15,26). Wenn also eine Gemeinde den Heiligen Geist statt Christus in den Mittelpunkt ihrer Botschaft rückt, wird das *wahre* Werk des Heiligen Geistes dadurch untergraben.

Der »Heilige Geist«, der im Großteil der charismatischen Lehre und Praxis zu finden ist, hat keinerlei Ähnlichkeit mit dem wahren Geist Gottes, wie ihn die Bibel offenbart. Der wahre Heilige Geist ist weder ein elektrisierender Stromstoß ekstatischer Energie, noch ein Schwätzer, der den Verstand durch sinnloses Geplapper betäubt, noch ein kosmischer Wunderhelfer, der alle selbstsüchtigen Wünsche nach Gesundheit und Reichtum erfüllt. Der wahre Geist Gottes lässt die Gläubigen nicht wie Hunde bellen oder wie Hyänen lachen; er lässt sie nicht passiv und bewusstlos rückwärts zu Boden fallen; er fordert sie nicht auf, Gott auf chaotische und unkontrollierte Weise »anzubeten«, und er baut Gottes Reich gewiss nicht durch Lügenpropheten, falsche Heiler und betrügerische Fernsehprediger. Die charismatische Bewegung hat einen Heiligen Geist mit ausgedachten, abgöttischen Eigenschaften erfunden und dadurch fremdes Feuer dargebracht, das dem Leib Christi in einem unermesslichen Ausmaß schadet. Obwohl die charismatische Bewegung beansprucht, den Schwerpunkt auf die dritte Person der Dreieinigkeit zu legen, hat sie in Wahrheit den Namen des Heiligen Geistes entweiht und sein wahres Werk verunglimpft.

Wenn Gott entehrt wird, schmerzt das stets jene, die ihn lieben, und lässt sie zu Recht empört sein. So rief schon David in Psalm 69,9 aus: »Denn der Eifer um dein Haus hat mich verzehrt, und die Schmähungen derer, die dich schmähen, sind auf mich gefallen.«

³ »Die charismatische Bewegung stellt eine unmittelbare Gefahr für das biblische Verständnis von Mission dar. In ihrer Kernbotschaft liegt nämlich eine Verschiebung weg vom gekreuzigten Christus (1Kor 1,22-23; 2,2) hin zu den Manifestationen und Gaben des Heiligen Geistes. Dies führt zu einem gewissen Verlust an geistlichem Realitätssinn und Ausgewogenheit.« Aus der Stellungnahme der *European Convention of Confessing Fellowships* bei ihrem Treffen in Frankfurt am Main im März 1990, »World Missions Following San Antonio and Manila«, in *Foundations: A Journal of Evangelical Theology*, Nr. 26 (British Evangelical Council, Spring 1991), S. 16-17.

Der Herr Jesus zitierte diesen Vers, als er den Tempel reinigte und die Geldwechsler hinauswarf, die unverschämt respektlos gegenüber dem Tempel und dem Gottesdienst waren. Auch mir liegt es schwer auf dem Herzen, mit Empörung und Eifer darauf zu reagieren, dass der Heilige Geist von vielen Charismatikern auf so entsetzliche Weise in Verruf gebracht, missbraucht und falsch dargestellt wird.

Es ist eine traurige Ironie des Schicksals, dass gerade die, die sich ihrem charismatischen Bekenntnis nach am meisten auf den Heiligen Geist ausrichten wollen, ihn am meisten missbrauchen, beleidigen, falsch darstellen, auslöschen und entehren. Und wie? Sie legen ihm Worte in den Mund, die er nicht gesagt hat, schreiben ihm Taten zu, die er nicht getan hat, Erscheinungen, die er nicht gewirkt hat und Erfahrungen, die nichts mit ihm zu tun haben. Sie betreiben einfach Etikettenschwindel und bezeichnen Dinge mit seinem Namen, die nicht von ihm sind.

In den Evangelien schrieben die geistlichen Führer Israels das Werk des Geistes dem Satan zu und lästerten dadurch Gott (Mt 12,24). Die moderne charismatische Bewegung schreibt umgekehrt das Werk des Teufels dem Heiligen Geist zu. Ganze Heerscharen von Irrlehrern Satans marschieren zum Takt ihrer eigenen Gelüste und verbreiten munter seine Irrtümer. Sie sind geistliche Schwindler, Hochstapler, Betrüger und Scharlatane. Wenn wir die »christlichen Fernsehsender« einschalten, sehen wir eine endlose Parade von ihnen. Judas nennt sie »Wolken ohne Wasser ... wilde Meereswogen, die ihre eigenen Schändlichkeiten ausschäumen; Irrsterne, denen das Dunkel der Finsternis in Ewigkeit aufbewahrt ist« (Jud 12f). Sie aber behaupten, Engel des Lichts zu sein und wollen ihre Lügen glaubhaft machen, indem sie sich auf den Heiligen Geist berufen, als ob man mit dieser Art von Lästerung ungestraft davonkäme.

Die Bibel sagt klar, dass Gott als der angebetet werden muss, der er in Wahrheit (also der Bibel zufolge) ist. Niemand kann den Vater ehren, wenn er nicht den Sohn ehrt; ebenso kann man unmöglich den Vater und den Sohn ehren, während man den Geist verunehrt. Doch jeden Tag bringen Millionen Charismatiker einer offenkundig falschen Einbildung des Heiligen Geistes Lobpreis dar. Sie sind wie die Israeliten in 2. Mose 32, die in Moses Abwesenheit Aaron nötigten, ein goldenes Kalb anzufertigen. Die israelitischen Götzendiener behaupteten, damit den HERRN zu ehren (2Mo 32,4-8), doch stattdessen beteten sie einen grotesken Abgott an und tanz-

ten schändlich und wild um ihr goldenes Kalb herum (V. 25). Gottes Reaktion auf ihren Ungehorsam erfolgte rasch und hart. Noch am selben Tag tötete Gott Tausende von ihnen.

Wir können Gott nicht so gestalten, wie wir ihn gerne hätten. Wir können ihn nicht in ein Schema pressen, das unseren eigenen Bedürfnissen und Vorstellungen entspricht. Doch genau das tun viele Pfingstler und Charismatiker. Sie erschaffen eine eigenes goldenes Kalb des Heiligen Geistes. Sie haben ihre Theologie in das Feuer menschlicher Erfahrung geworfen und dann den falschen Geist angebetet, der dabei herauskam; und mit bizarren Possen und zügellosem Benehmen tanzen sie darum herum. Als Bewegung haben sie beharrlich die Wahrheit über den Heiligen Geist ignoriert und sich erdreistet, einen Götzegeist im Haus Gottes aufzustellen und so die dritte Person der Dreieinigkeit, den Heiligen Geist, in seinem eigenen Namen zu lästern.

Das trojanische Pferd des geistlichen Verderbens

Trotz ihres gravierenden theologischen Irrtums fordern Charismatiker, als Evangelikale, also evangelisch oder evangeliumsgemäß, anerkannt zu werden. Und die Evangelikalen haben sich dieser Forderung weithin gebeugt und die Charismatiker mit offenen Armen angenommen. Dadurch hat der Evangelikalismus unwissentlich einen Feind ins eigene Lager geholt. Die Tore wurden weit geöffnet, um ein trojanisches Pferd der Subjektivität, der Erfahrungstheologie, der ökumenischen Kompromisse und der Irrlehre einzulassen. Doch wer diese Kompromisse eingeht, spielt mit dem Feuer – dem fremden Feuer! – und begibt sich in große Gefahr.

Als die Pfingstbewegung Anfang des 20. Jahrhunderts aufkam, sahen die meisten theologisch Konservativen sie als Sekte an.⁴ Die Pfingstbewegung war weitgehend isoliert und auf sich selbst be-

⁴ Einige der frühen Führungspersönlichkeiten des *Dallas Theological Seminary* »bezeichneten die Pfingstbewegung unumwunden sowohl als Sekte wie auch als Werkzeug Satans – eine Sicht, die unter Evangelikalen in den 1920er Jahren nicht ungewöhnlich war.« John Hannah, *An Uncommon Union* (Grand Rapids: Zondervan, 2009), S. 327, Fußnote 61. In Deutschland verfassten besorgte bibeltreue Verantwortungsträger im Jahr 1909 die »Berliner Erklärung«, die urteilte, dass die Pfingstbewegung »von unten« ist.

grenzt. In den 1960er Jahren jedoch begann die Bewegung, auf andere größere Konfessionen überzuschwappen: Es gelang ihr, bei denjenigen protestantischen Kirchen Fuß zu fassen, die der liberalen Theologie anheimgefallen und bereits geistlich tot waren. Den Beginn der charismatischen Erneuerungsbewegung führt man gewöhnlich auf die St.-Mark's-Kirche im kalifornischen Van Nuys zurück, die zum US-amerikanischen Zweig der Angelikanschen Kirche, der Episkopalkirche, gehört. Kurz vor Ostern 1960 verkündigte der Pastor der St.-Mark's-Kirche, Dennis Bennett, er habe eine »Geistestaufe« empfangen. (Er gab zu, dass er und eine kleine Gruppe von Gemeindegliedern schon gewisse Zeit geheime Versammlungen abgehalten hatten, bei denen sie das Zungenreden praktizierten.)

Die Funktionäre der liberalen Episkopalkirche waren von dieser Erklärung Bennetts nicht gerade begeistert. Bennett wurde sogar kurz darauf als Pastor seiner Kirche in Van Nuys gefeuert. Er blieb jedoch Mitglied der Episkopalkirche und wurde schließlich zum Rektor einer liberalen, geistlich komatösen Stadtgemeinde in Seattle berufen. Als Bennett kam, begann diese Gemeinde sofort zu wachsen, und Bennetts Neo-Pfingstbewegung fing an, sich schrittweise auszubreiten und in zahlreichen anderen geistlich ausgedörrten Gemeinden Fuß zu fassen. Gegen Ende der 1960er Jahre nahmen viele verzweifelte und im Sterben begriffene Mainstream-Kirchen rund um die Welt die charismatische Lehre an und erfuhren infolge dessen ein starkes zahlenmäßiges Wachstum.⁵

Die Betonung der Pfingstbewegung auf Emotionen und Erfahrungen entfachte in diesen zuvor stagnierenden Gemeinden ein Feuer. Während der 1970er Jahre gewann die charismatische Erneuerungsbewegung an Dynamik. In den 1980er Jahren begannen zwei Professoren am *Fuller Theological Seminary* – diese einflussreiche evangelikale Ausbildungsstätte hatte Anfang der 1970er Jahre ihre Verpflichtung auf die Irrtumslosigkeit der Bibel aufgegeben⁶ –, cha-

⁵ John Dart, »Charismatic and Mainline«, *Christian Century*, 7. März 2006, S. 22-27.

⁶ Das Buch von George M. Marsden *Reforming Fundamentalism* (Grand Rapids: Eerdmans, 1987) schildert ausführlich, wie das Fuller-Seminar den Grundsatz der Irrtumslosigkeit der Bibel aufgab. Gegen Ende des Buches berichtet Marsden von einem Kurs, den C. Peter Wagner in den 1980er Jahren unterrichtete (ebd., S. 292-295). Marsden betrachtete den Kurs mit dem Namen »Signs, Wonders, and Church Growth« (»Zeichen, Wunder und Gemeindegewachstum«) als »eine Ano-

rismatisches Gedankengut in ihrem Unterricht zu verbreiten. Das Ergebnis wurde als »die dritte Welle des Heiligen Geistes« bekannt, da die pfingstlerische und charismatische Theologie jetzt die Evangelikalen und die unabhängigen Gemeinden zu infiltrieren begann.

Die Folgen dieser charismatischen Übernahme waren verheerend. Keine andere Bewegung der jüngeren Kirchengeschichte hat der Sache des Evangeliums mehr geschadet, die Wahrheit mehr verdreht und gesunde Lehre mehr unterdrückt. Die charismatische Theologie hat die evangelikale Gemeindelandschaft in eine Kloake des Irrtums und in einen Nährboden für Irrlehrer verwandelt. Sie hat echte Anbetung durch ungezügelter Gefühlsduselei entstellt, Gebet durch leeres Geschwätz verunreinigt, wahres geistliches Leben durch unbiblische Mystik verseucht und den Glauben zerstört, indem sie ihn zu einer schöpferischen Kraft erklärt hat, die weltliche Wünsche durch angebliche Machtworte verwirklichen könne. Die charismatische Bewegung hat das geistliche Immunsystem der Gemeinde zerstört: Sie hat die Erfahrung als Autorität über die Schrift erhoben und somit freien Zugang für jede denkbare falsche Lehre und Praxis gewährt, ohne dass sie kritisch hinterfragt werden dürfen.

Einfach gesagt: Die charismatische Theologie hat nichts zu wahrhaft biblischer Theologie beigetragen; vielmehr ist sie eine gefährliche Mutation der Wahrheit. Wie ein tödlicher Virus befällt sie die Gemeinde und hält sie äußerlich durch gewisse Merkmale biblischen Christentums am Leben, doch letzten Endes verdirbt und verdreht sie stets die gesunde Lehre. Was resultiert, ist eine Art theologisches Frankenstein-Monster, eine fratzenhafte Kreuzung von Häresie, Ekstase und Blasphemie, die sich mehr schlecht als recht mit den zerfledderten Überresten biblischer Begrifflichkeiten verkleidet. Sie nennt sich »christlich«, ist aber in Wahrheit eine Fälschung – eine falsche Form der Frömmigkeit, die sich ständig verwandelt, während sie in einer Abwärtsspirale von einem Irrtum zum nächsten taumelt.

malie« am Fuller-Seminar, die dessen Annäherung an »fortschrittliche« Lehren geschuldet war. Marsden schreibt: »Das Alleinstellungsmerkmal des Kurses bestand darin, dass er nicht nur die ›Zeichen und Wunder‹ analysierte, die in christlichen Kirchen heute vorkommen, sondern auch ›praktische Übungen‹ einschloss, bei denen Zeichen und Wunder im Unterricht vollbracht wurden, einschließlich echter Heilungen« (ebd., S. 292).

Frühere Generationen hätten die pfingstlich-charismatische Bewegung als Irrlehre bezeichnet. Stattdessen ist sie jetzt die dominante, aggressivste und prominenteste Strömung der Weltchristenheit. Sie beansprucht, die reinste und kraftvollste Form des Evangeliums zu vertreten, verkündigt aber vorwiegend ein Heilungs- und Wohlstandsevangelium – eine Botschaft, die mit der Guten Nachricht der Schrift unvereinbar ist. Sie droht allen, die ihrer Lehre widerstehen, mit dem Vorwurf, sie würden den Heiligen Geist betrüben, dämpfen, ihm widerstehen, ja sogar ihn lästern; doch keine andere Bewegung zieht seinen Namen tiefer, häufiger oder dreister in den Schmutz als sie selbst.

Die unglaubliche Ironie dabei ist: Gerade die, die am meisten vom Heiligen Geist reden, leugnen gewöhnlich sein wahres Werk. Sie schreiben ihm menschliche Torheiten aller Art zu, während sie ignorieren, worin die wahre Absicht und Kraft des Heiligen Geistes besteht: Sünder vom Tod zu erretten; ihnen ewiges Leben zu geben; ihr Herz zu erneuern; ihr Wesen zu verwandeln; sie zu geistlichem Sieg zu befähigen; sie zu vergewissern, dass sie zur Familie Gottes gehören; für sie gemäß Gottes Willen einzutreten; sie sicher bis zu ihrer ewigen Verherrlichung zu versiegeln und ihnen zuzusichern, dass sie künftig in Unsterblichkeit auferweckt werden.

Eine verdrehte Vorstellung vom Heiligen Geist und seinem Wirken zu verkündigen, ist nichts weniger als Gotteslästerung, denn der Heilige Geist ist Gott. Ihm gebührt die gleiche Ehre wie Gott dem Vater und dem Sohn; seine Werke sind genauso zu rühmen wie die Werke des Vaters und des Sohnes. Die Gläubigen, in denen er wohnt, müssen ihn lieben und ihm danken. Doch dazu müssen sie Gott durch diesen Heiligen Geist in Wahrheit anbeten.

Was sollen wir nun hierzu sagen?

Es ist höchste Zeit für die Bibeltreuen, Stellung zu beziehen und wieder eine gesunde Lehre von der Person und dem Wirken des Heiligen Geistes in den Blickpunkt zu rücken. Die geistliche Gesundheit der Gemeinde steht auf dem Spiel! In den letzten Jahrzehnten hat die charismatische Bewegung die Evangelikalen unterwandert und sich weltweit explosionsartig verbreitet. Sie ist die am schnellsten wachsende religiöse Bewegung der Welt. Mittlerweile

gibt es mehr als eine halbe Milliarde Charismatiker weltweit. Doch das Evangelium, das diese wachsenden Massen antreibt, ist nicht das wahre Evangelium, und der Geist, der dahinter steht, ist nicht der Heilige Geist. Was wir hier sehen, ist in Wahrheit das explosionsartige Wachstum einer falschen Gemeinde, die ebenso gefährlich ist wie jede andere Sekte oder Irrlehre der Kirchengeschichte. Die charismatische Bewegung war von Anfang an eine Farce und Fälschung; und sie hat sich nicht in etwas Gutes verwandelt.

Es ist an der Zeit, dass die wahre Gemeinde darauf reagiert. Wenn wir heute beanspruchen, dass das biblische Evangelium wieder neu an Aufschwung gewinnt und die *Solae* der Reformation wieder neu im Blickpunkt stehen, dann können wir der charismatischen Bewegung unmöglich tatenlos zusehen. Wer der Bibel treu ergeben ist, muss aufstehen und alles verurteilen, was Gottes Ehre angreift. Wir sind verpflichtet, die biblische Lehre über den Heiligen Geist mutig zu verteidigen und dazu die Wahrheit messerscharf anzuwenden. Wenn wir beanspruchen, Nachfolger der Reformatoren zu sein, müssen wir auch dasselbe Maß an Mut und Überzeugung an den Tag legen wie sie und entschieden für den Glauben kämpfen. Es muss eine geschlossene Front gegen den um sich greifenden Missbrauch des Geistes Gottes gebildet werden. Dieses Buch ist ein Aufruf, sich dieser Front anzuschließen – um der Ehre Gottes willen.

Ich hoffe außerdem, den Leser durch dieses Buch daran zu erinnern, wie der *wahre* Dienst des Heiligen Geistes aussieht. Er wirkt nicht spektakulär, schrill und showmäßig wie ein Zirkus, sondern in der Regel still und unscheinbar – so, wie Frucht heranreift. Wir können nicht oft genug daran erinnert werden, dass das Werk des Heiligen Geistes in erster Linie darin besteht, *Christus zu erhöhen*, insbesondere um Gottes Volk dazu zu bewegen, *Christus zu rühmen*. Der Geist tut dies auf einzigartige, persönliche Weise vor allem dadurch, dass er uns zurechtweist und überführt – d. h. dass er uns unsere Sünden aufzeigt, die Augen für wahre Gerechtigkeit öffnet und uns zutiefst unserer Verantwortung vor Gott, dem gerechten Richter aller Menschen (Joh 16,8-11) bewusst macht. Der Heilige Geist wohnt in uns Gläubigen und befähigt uns, Christus zu dienen und ihn zu verherrlichen (Röm 8,9). Er führt uns und gibt uns Heilswissheit (V. 14-16). Er betet für uns mit unaussprechlichen Seufzern (V. 26). Er versiegelt uns, d. h. bewahrt uns sicher in Christus (Eph 4,30; 2Kor 1,22). Die tägliche Gegenwart des Geistes ist die Quelle

und das Geheimnis unserer Heiligung, da er uns in das Ebenbild Christi verwandelt.

Das ist es, was der Heilige Geist tatsächlich auch heute noch in der Gemeinde wirkt. Es ist nichts Verwirrendes, Bizarres oder Irrationales daran, mit dem Geist erfüllt oder von ihm geführt zu werden. Sein Werk besteht nicht darin, ein Spektakel zu erregen oder Chaos zu stiften. Vielmehr können wir sicher sein: Wo immer wir so etwas sehen, ist das *nicht* das Werk des Heiligen Geistes, »denn Gott ist nicht ein Gott der Unordnung, sondern des Friedens ... Alles geschehe anständig und in Ordnung« (1Kor 14,33.40). Was der Geist Gottes hingegen *tatsächlich* hervorbringt, ist Frucht: »Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Enthaltbarkeit. Gegen diese ist das Gesetz nicht gerichtet« (Gal 5,22-23).

Mein Gebet ist, dass der Heilige Geist den Lesern dieses Buches ein klares Verständnis davon geben möge, was sein wahrer, persönlicher Dienst an den Gläubigen ist, dass sie eine biblische Sicht über den Heiligen Geist und seine Gaben gewinnen und dass sie sich nicht durch die zahlreichen falschen Geistesgaben, Irrlehren und unechten Wunder betrügen lassen, die heute um unsere Aufmerksamkeit wetteifern.

Soli Deo Gloria – Gott allein die Ehre!

TEIL 1

DIE GEFÄLSCHTE
ERWECKUNG

EINS

Wer aber den Heiligen Geist lästert ...

Kürzlich landete ein Leitartikel einer afrikanischen Nachrichten-Webseite auf meinem Schreibtisch. Als ich ihn las, fiel mir auf, wie offen, ehrlich und einsichtig er war. Obwohl von einem Pfingstler verfasst, war dieser Text eine scharfe Kritik an dem Chaos, das die charismatische Bewegung auf dem schwarzen Kontinent charakterisiert.

Nach einer vernichtenden Kritik der »bizarren Besessenheit vom Geist« und »seltsamer ritueller Praktiken« der Pfingstbewegung im Allgemeinen richtete der Autor sein Augenmerk auf das Zungenreden. Nachdem er einen Mann beobachtet hatte, der angeblich vom Heiligen Geist erfüllt war, beschrieb er die frenetische Szene:

Man sieht, wie der Mann von gewaltigen Krämpfen durchgeschüttelt wird, wie seine Hände zittern und er mit bebender Stimme ein stakkatoartiges Gestammel ausstößt: »Je-Je-Je-Jee-sus ... Jeee-sus ... Je-Je-Je-Jee-sus ... aasch ... aasch ... ah ... aasch Jee-sus.«

Dann folgt eine stotternde Zungenrede: »Schlababababa – Jaadschii-balika« – ein Syndrom, das der amerikanische Psychologe Peter Brent einen »Wiedergeboren-Komplex« nennt und das ein Beobachter als »Pfingstlerhymne« brandmarkt. Erst kürzlich stellte ein Pastor einer traditionellen Kirche die Frage: »Wenn ein besessener Voodoo-Priester mit einem schwarzen Wedel in der Hand stakkatoartig ›Schiri-bo-bo-bo-boh‹ stammelt, und wenn ein besessener wiedergeborener Christ mit der Bibel in der Hand herunterrasselt: ›Schla-ba-ba-bah-schlabalika‹ – wo liegt denn da der Unterschied?«¹

¹ Apostle Kwamena Ahinful, »Modern-Day Pentecostalism: Some Funny Oddities Which Must Be Stopped« (dt. etwa: »Modernes Pfingstlertum: Einige

Diese rhetorische Frage gellt dem Leser noch eine ganze Weile in den Ohren.

Dann fährt der Autor fort, ein herausstechendes Beispiel für den Gottesdienst einer Pfingstgemeinde zu schildern. Er lädt seine Leser ein: »Beobachten wir einige besessene Beter: Manche, besonders Frauen, beginnen wie wild gewordene Grashüpfer auf einem Bein herumzuspringen, andere wälzen sich auf dem Fußboden und werfen dabei Bänke und Stühle um. Ordnung und Disziplin? – Die sind vom Winde verweht und einem Heidenlärm von Rowdys gewichen, einem Getöse von Plappern und Lallen.« Zweifelnd fragt er, was eigentlich offensichtlich ist: »Kann das biblischer Gottesdienst sein?« Auch diese rhetorische Frage beantwortet sich von selbst.

Anschließend berichtet er von einem Gebetstreffen von Pfingstlern, dem er kurz zuvor beigewohnt hatte. Dort stürzte eine »vom Geist erfüllte« Frau in Ekstase zu Boden und stieß dabei einen Jungen um, der gerade in Zungen redete. Er krachte in die Kirchenbank; dann stand er auf, hielt sich die blutende Lippe und jammerte in seiner Muttersprache: »Warum tust du das?«

Der Vorfall verdeutlicht weitere unlösbare Probleme. Der afrikanische Autor fragt sich, warum der »Geist der Zungenrede im Bruchteil einer Sekunde von den blutenden Lippen wich und [der Junge] wieder in seiner Muttersprache redete«. Und noch wichtiger: Er möchte wissen, wie der Heilige Geist für ein derartiges Chaos verantwortlich sein könne! Er schreibt:

In der Tat verursachte dieser Vorfall Stirnrunzeln bei den Anwesenden und irritierten Besuchern: Wie kann der Heilige Geist in einem Menschen bewirken, dass er einen anderen, der ebenfalls gerade vom Heiligen Geist geleitet wird, derart umhaut, dass er verletzt wird? Ist denn der Heilige Geist neuerdings zum Faustkämpfer geworden, zu einem tänzelnden Boxer wie seinerzeit Cassius Clay, um andere K. o. zu schlagen? Alle waren verwirrt.

Dieses irritierte Erstaunen ist verständlich. Sicher würde der Heilige Geist keinen Gläubigen körperlich verletzen. Doch diese Er-

lustige Kuriositäten, die gestoppt werden müssen«), *Modern Ghana*, 3. September 2011, <http://www.modernghana.com/newstthread1/348777/1/153509>; Auslassungszeichen so auch im Original.

kenntnis bringt den Autor in ein unlösbares Dilemma: Wenn der Heilige Geist nicht hinter dem ganzen Rummel steht, wer dann?

Obwohl dieser konkrete Bericht aus Afrika stammt, könnte das, was er schildert, allgemein auf Pfingst- und charismatische Gemeinden überall auf der Welt zutreffen.² Die Fragen des afrikanischen Autors muss sich jeder Gläubige stellen, insbesondere wenn er einer charismatischen Gemeinde angehört. Warum ähnelt die moderne Version des Zungenredens so sehr den Praktiken heidnischen Götzendienstes? Wie kann ein Gott der Ordnung durch Verwirrung und Chaos geehrt werden? Lässt der Heilige Geist wirklich Menschen wie Bowlingkegel umfallen? Warum hat die charismatische Bewegung aus ihm etwas gemacht, das er nicht ist? Und am wichtigsten: Was geschieht mit denen, die erkennen, dass nicht der Heilige Geist hinter der ganzen Hysterie steckt?

Die Entehrung des Heiligen Geistes

Es ist schon der Gipfel der Ironie, dass ausgerechnet eine Bewegung, die vermeintlich besonders hingebungsvoll den Heiligen Geist ehrt und sein Wirken betont, ihn in Wirklichkeit mit einer solch liederlichen Geringschätzung und deplatzierten Dreistigkeit entehrt. In der Praxis scheinen Charismatiker den Geist Gottes oft auf eine *Kraft* oder ein *Gefühl* zu reduzieren. Ihre bizarren Praktiken und übertriebenen Behauptungen lassen ihn eher wie einen *Witz* oder einen *Schwindel* aussehen – ist der Geist etwa Power oder Posse, Gefühl oder Gag? Die alles überragende Herrlichkeit seiner heiligen Person wird ständig durch die hohle Schale menschlicher Einbildung ersetzt. Das Ergebnis ist eine Bewegung, deren prominenteste Anführer – Fernsehprediger, Glaubensheiler, selbsternannte Pro-

² Zum Beispiel starb im September 1986 eine Frau an Verletzungen, die sie erlitt, als bei einer Veranstaltung von Benny Hinn ein »Erschlagener im Geist« auf sie fiel (William M. Alnor, »News Watch«, CRI Journal vom 10. Mai 1994). In einem jüngeren Fall verklagte eine Amerikanerin aus Illinois kürzlich die Gemeinde, die sie besuchte. Dort war ein anderes Gemeindemitglied »unter der Kraft des Geistes« rücklings umgefallen und hatte sie dabei verletzt. Vgl. Lyneka Little, »Evangelical Churches Catch Suits from ›Spirit‹ Falls« (dt. etwa: »Evangelikale Gemeinden handeln sich Klagen ein wegen ›Stürze im Heiligen Geist‹«, *ABC News*, 27. Januar 2012, <http://abcnews.go.com/blogs/headlines/2012/01/evangelical-churches-catch-suits-from-spirit-falls>)

pheten und Verkündiger des Wohlstandsevangeliums – frei heraus behaupten, in seinem Namen zu handeln, gleichzeitig aber ziehen sie ihn in den Schmutz.

Die Zahl der Schwindeleien und Skandale, die fortwährend der charismatischen Szene entspringen, ist atemberaubend. J. Lee Grady, ehemaliger Chefredakteur des *Charisma*-Magazins, gestand in der Zeitschrift *Christianity Today*, dass die charismatische Szene »in den letzten Jahren bis in ihre Grundfesten dadurch erschüttert wurde, dass die Ehen einer ganzen Reihe ihrer bedeutendsten Persönlichkeiten geschieden wurden oder dass sie andere moralische Fehltritte begingen. Vielen Charismatikern, die ich kenne, macht dies großen Kummer, und sie meinen, dass es Zeit für eine gründliche Selbstprüfung, Buße und Verwerfung des oberflächlichen Starkult-Christentums ist, das unsere Bewegung weithin kennzeichnet.«³

Einer der grundlegenden Ansprüche charismatischer Lehre ist, dass Charismatiker in eine heiligende spirituelle Kraft eingeweiht wurden, die nicht jedem Gläubigen zur Verfügung steht. Sie sagen: Wer diese charismatische Erfahrung hatte, ist mit dem Geist getauft – und das befähigt ihn auf übernatürliche Weise zu Glaubensgehorsam, fördert die Heiligung und bringt die Frucht des Geistes hervor. Wenn ihre Ansprüche stimmen würden, müssten die Charismatiker Persönlichkeiten hervorbringen, die nicht für Extravaganz bekannt sind, sondern für Christusähnlichkeit. Moralische Fehltritte, Finanzschwindel und öffentliche Skandale sollten in ihrer Bewegung vergleichsweise selten vorkommen.

Doch in der Liste prominenter Pastoren und Fernsehprediger, die in den letzten drei Jahrzehnten Schande über den Namen Christi gebracht haben, stehen Charismatiker ganz oben – angefangen bei Jim Bakker und Jimmy Swaggart bis hin zu Ted Haggard und Todd Bentley. Ein Internet-Artikel auf Wikipedia.org mit dem Titel »List of Scandals Involving Evangelical Christians« (»Liste von Skandalen, in die evangelikale Christen verwickelt waren«) nennt 50 wohlbekannte, öffentlich in Ungnade gefallene Gemeindeleiter. Der Artikel bezeichnet die Gruppe undifferenziert als »evangelikal«, aber mindestens 35 der Genannten haben pfingstlerischen bzw.

³ J. Lee Grady, zitiert in James A. Beverley, »Suzanne Hinn Files for Divorce«, *Christianity Today*-Blog vom 19. Februar 2010, abgerufen im August 2012, http://blog.christianitytoday.com/ctliveblog/archives/2010/02/suzanne_hinn_fi.html.

charismatischen Hintergrund.⁴ Nun ist der Gebrauch konfessioneller Bezeichnungen in einem Wikipedia-Artikel zwar nicht maßgeblich, aber er kann als recht zuverlässiges Barometer der öffentlichen Wahrnehmung dienen. Wenn charismatische Leiter versagen, sei es in Dingen der Moral oder durch finanzielles Fehlverhalten, dann ist es der Ruf der Evangelikalen, der dadurch besudelt wird. Weit bedeutender noch: Der Name Christi wird befleckt und der Geist Gottes entehrt.

Bizarre Lehren und Verhaltensweisen sind innerhalb der charismatischen Bewegung derart alltäglich geworden, dass sie kaum noch Schlagzeilen machen. Schriftwidrige Praktiken wie Kauderwelsch reden, rückwärts zu Boden fallen, unkontrollierbar lachen oder sich auf dem Boden krümmen, sieht man als unabdingbaren Beweis dafür an, dass der Geist weht. Bei YouTube gibt es eine scheinbar endlose Sammlung charismatischen Unfugs, der offen gotteslästerlich ist: Ganze Gemeinden vollführen den »Heilig-Geist-Hokuspokus«, Leute »atmen den Geist ein« (sie geben vor, den Heiligen Geist zu inhalieren und davon berauscht zu werden, als sei er ein unsichtbarer Joint), und Frauen krümmen sich auf dem Boden und imitieren den Geburtsvorgang.⁵ Verglichen damit sehen die früher unter Pfingstlern verbreiteten Schlangenaufheber⁶ harmlos aus. All das ist

⁴ »List of Scandals Involving Evangelical Christians«, *Wikipedia*, http://en.wikipedia.org/wiki/List_of_scandals_involving_evangelical_Christians, abgerufen im August 2012. Die dort aufgeführten 35 charismatischen Führungspersönlichkeiten sind: 1. Aimee Semple McPherson; 2. Lonnie Frisbee; 3. Marjoe Gortner; 4. Neville Johnson; 5. Jimmy Swaggart; 6. Marvin Gorman; 7. Jim und Tammy Baker; 8. Peter Popoff; 9. Morris Cerullo; 10. Mike Warnke; 11. Robert Tilton; 12. Melissa Scott; 13. Jim Williams; 14. W. V. Grant; 15. Ian Bilby; 16. Frank Houston; 17. Roberts Liardon; 18. Pat Mesiti; 19. Paul Crouch; 20. Douglas Goodman; 21. Paul Cain; 22. Wayne Hughes; 23. Ted Haggard; 24. Gilbert Deya; 25. Earl Paulk; 26. Thomas Wesley Weeks, III; 27. Ira Parmenter; 28. Michael Reid; 29. Todd Bentley; 30. Michael Guglielmucci; 31. Eddie Long; 32. Marcus Lamb; 33. Stephen Green; 34. Albert Odulele; 35. Kong Hee. Der Artikel nennt noch fünf weitere Personen, die 2007 Gegenstand einer Untersuchung des US-Kongresses wegen des Verdachts auf finanzielles Fehlverhalten waren: Kenneth Copeland, Benny Hinn, Joyce Meyer, Creflo Dollar und Paula White.

⁵ Diese Videos auf YouTube sind zu gotteslästerlich, sodass wir hier keinen direkten Verweis angeben. Wer Belege sucht, kann diese und ähnliche bekannte Beispiele leicht mit der Suchfunktion bei YouTube finden.

⁶ Anm. d. Übers.: »Schlangenaufheber« waren eine extreme Richtung in der amerikanischen Pfingstbewegung, deren Anhänger unter Berufung auf Markus 16,17f und Lukas 10,19 mit Giftschlangen hantierten und dabei ihren eigenen Tod billigend in Kauf nahmen; vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Snake_handling.

grober Unfug; dennoch schreibt man es unverfroren dem Heiligen Geist Gottes zu, als würde er Verwirrung stiften und Unordnung anrichten. Charismatische Autoren beschreiben die Gegenwart des Heiligen Geistes gewöhnlich mit Ausdrücken wie »ein elektrischer Stromschlag«⁷ und »ein außergewöhnlich kribbelndes, elektrisierendes Gefühl, das sich von meinen Füßen über die Beine bis zu meinem Kopf ausbreitete und von dort durch meine Arme herab bis zu den Fingern«⁸. Abgesehen davon, dass es für die so beschriebenen Dinge kein biblisches Vorbild gibt und die Schrift selbst uns davor warnt, dass auch der Satan Zeichen und Wunder tun kann: Was wäre, wenn all dieses Kribbeln, Verzücktsein und Zittern in Wirklichkeit ein Beweis für das Werk von Dämonen ist? Diese Sorge ist gar nicht so weit hergeholt, wenn man bedenkt, wie finster, unheimlich und dramatisch viele dieser Erscheinungen sind.

Im Namen des Heiligen Geistes begeht man sogar tätliche Angriffe mit Körperverletzung. Kenneth Hagin sagt, er habe einer Frau in den Magen geboxt, um sie zu heilen, weil Gott ihm das befohlen habe. Rodney Howard Browne ohrfeigte einen Tauben so stark, dass er zu Boden ging. Bei Benny Hinn fallen die Leute regelmäßig heftig um. Manchmal wedelt er sie dabei wie ein Magier mit dem Jackett oder der Hand an. Ein anderes Mal schubst er sie mit erheblicher Gewalt rücklings um. Nicht einmal die Tatsache, dass dabei einmal eine ältere Frau tödlich verletzt wurde, hält ihn davon ab, dies als sein Markenzeichen regelmäßig zu praktizieren.⁹ Unvorstellbar absurde Taten schreibt man dem Einfluss des Heiligen Geistes zu. Zum Beispiel rechtfertigt der charismatische »Evangelist« Todd Bentley seine brutalen »Heilungs«-Techniken mit Behauptungen wie dieser:

Ich sagte: »Gott, ich habe für etwa hundert Krüppel gebetet. Keiner einziger [wurde geheilt]?« Er sagte: »Das ist so, weil ich will,

⁷ Benny Hinn, *Good Morning Holy Spirit* (Nashville: Thomas Nelson, 2004), S. 12.

⁸ Ché Ahn, *Spirit-Led Evangelism* (Grand Rapids: Chosen, 2006), S. 135.

⁹ Kenneth Hagin, *Understanding the Anointing* (Tulsa: Faith Library, 1983), S. 114–117. Rodney Howard Browne, *Flowing in the Holy Ghost*, überarbeitete Auflage (Shippensburg, PA: Destiny Image Publishers, 2000), S. 64. Näheres zu dem Vorfall, in den Benny Hinn verwickelt war, siehe in »Elderly Woman ›Killed‹ by Person ›Slain in the Spirit‹ Falling on Her« (»Alte Dame von einem ›Erschlagenen im Geist‹ erschlagen«, der auf sie fiel«), *National & International Religion Report* vom 21. September 1987, S. 4.

dass du dir die verkrüppelten Beine dieser Dame schnappst und sie wie einen Baseballschläger auf der Bühne auf und ab knallst.« Ich ging rauf, schnappte ihre Beine und legte los: Bämm! Bämm! Ich fing an, sie auf der Bühne auf und ab zu knallen. Sie wurde geheilt! ... [Schnitt im Video] Und ich dachte: »Warum wirkt Gottes Kraft nicht?« Er sagte: »Weil du der Frau da nicht ins Gesicht getreten hast.« Und da stand diese ältere Dame, die direkt vor der Bühne am Beten war. [Bentley öffnet ihre Gebetshaltung nach.] Und der Heilige Geist sprach zu mir; die Gabe des Glaubens kam über mich. Er sagte: »Tritt ihr ins Gesicht – mit deinem Motorradstiefel!« Ich bewegte mich langsam auf sie zu und dann machte ich das [Bentley führt eine Trittbewegung vor]: Bämm! Und genau in dem Moment, als mein Stiefel ihre Nase berührte, fiel sie unter die Kraft Gottes.¹⁰

Trotz solch haarsträubender Aussagen wurde Bentley von führenden Charismatikern wie Peter Wagner für seinen Anteil an der »Erweckung« von Lakeland 2008 bejubelt.¹¹ Obwohl seine Arbeit vorübergehend unterbrochen wurde, weil er mit einer Mitarbeiterin Ehebruch begangen hatte, kehrte Bentley nur kurze Zeit später wieder in den vollzeitlichen Dienst zurück – nachdem er geschieden worden war und wieder geheiratet hatte.

Benny Hinn machte in den frühen 1990er Jahren Schlagzeilen, als er bei einer verbalen Attacke auf seine Kritiker drohte, den Heiligen Geist als Waffe einzusetzen. In einer langatmigen Hasstirade während seiner Fernsehsendung *Praise-a-Thon* (»Lobpreis-Marathon«) sagte Hinn:

Die, die uns bekämpfen, sind ein Haufen Irrer! ... Wisst ihr, ich habe nach einem bestimmten Vers in der Bibel gesucht, aber ich kann ihn wohl gerade nicht finden. Ein Vers, der sagt: »Wenn

¹⁰ »Todd Bentley's Violent »Ministry««, <http://www.youtube.com/watch?v=yN9Ay4QAtW8>, abgerufen im April 2013. Der zitierte Auszug beginnt bei 5:06 Min.

¹¹ Thomas Lake, »Todd Bentley's Revival in Lakeland Draws 400,000 and Counting«, *The Tampa Bay Times*, 30. Juni 2008, <http://www.tampabay.com/news/religion/todd-bentleys-revival-in-lakeland-draws-400000-and-counting/651191>. Wagner empfahl Bentley mit folgenden Worten: »Deine Macht wird zunehmen. Deine Autorität wird zunehmen. Deine Gunst wird zunehmen.« Kurze Zeit später distanzierte Wagner sich von Bentley, als Beweise dafür öffentlich wurden, dass Bentley eine Affäre mit einer Mitarbeiterin hatte.

du sie nicht leiden kannst, töte sie!« Ich wünsche wirklich, ich könnte ihn finden! ... Manchmal wünsche ich, Gott gäbe mir ein Heilig-Geist-Maschinengewehr; ich würde euch den Kopf damit wegblasen!¹²

Benny Hinns Frau Suzanne führte sich zwar nicht so aggressiv auf wie ihr Mann, doch sorgte sie einige Jahre später ebenfalls für Schlagzeilen, als sie besonders drastisch und unangemessen vom Heiligen Geist sprach. Während sie wie hysterisch und nach Luft schnappend die Bühne hin und her hetzte, predigte sie:

Wisst ihr was? Mein Motor kommt auf Touren! Er dreht jetzt richtig auf! Was ist mit euch? Und wenn's bei euch nicht so ist, wisst ihr was? Wenn euer Motor nicht aufdreht, wisst ihr, was ihr dann braucht? *Ihr braucht einen Heilig-Geist-Einlauf direkt in euer Hinterteil!* Gott wird das nämlich nicht dulden; er wird auch sonst nichts dulden!¹³

Als ihre Posse später zur allgemeinen Belustigung in »The Daily Show« auf dem Humorsender *Comedy Central* ausgestrahlt wurde, drohten Hinns Anwälte mit einer Verleumdungsklage, aber ohne Erfolg. Sie hatte sich selbst zum Gespött gemacht. Die einzige Person, die dadurch tatsächlich verleumdet worden war, war der Heilige Geist.

Der Geist des Betrugs

Die charismatische Bewegung beansprucht, die dritte Person der Dreieinigkeit zu erheben. Doch in Wirklichkeit hat sie den Heiligen Geist zu einer Lachnummer degradiert. Es wäre schon schlimm genug, wenn eine solche Gotteslästerung sich auf die Zuhörerschaft einer internen Veranstaltung einer örtlichen Gemeinde begrenzen würde; doch der frevlerische Zirkus wird endlos durch ein weltwei-

¹² Benny Hinn, »Praise-a-Thon«, Trinity Broadcasting Network, April 1990.

¹³ Suzanne Hinn im World Outreach Center, Juli 1997. Ihre Aussprüche wurden am 21. Juni 1999 auf *Comedy Central* in der Sendung »The Daily Show« unter der Rubrik »God Stuff« (»Gott-Zeug«; Wortspiel mit »good stuff« = »gutes Zeug«; d. Übers.) ausgestrahlt. Auf YouTube mit den Suchbegriffen »Suzanne Hinn enema« auffindbar.

tes Netz von Printmedien, Rundfunk und Internet nach außen getragen. Der ehemalige Pfingstler Kenneth D. Johns schreibt:

In der Vergangenheit unterlag der Einfluss dieser unglückseligen Führer gewissen Grenzen. Die Verbreitung ihrer Verzerrung der Bibel beschränkte sich darauf, dass sie ihre Botschaften in einer Ortsgemeinde predigten und sie im Unterricht an einem College oder Seminar sowie in Büchern und Radiosendungen lehrten. In den letzten dreißig bis vierzig Jahren hat sich das aufgrund des Fernsehens geändert.¹⁴

Unter dem Einfluss der populärsten Fernsehprediger behandeln viele Charismatiker den souveränen Geist Gottes so, als sei er ihr Sklave – ein himmlischer Butler, der verpflichtet sei, sie auf Befehl zu bedienen. Ihre Lehre unterscheidet sich kaum von dem New-Age-Gift, das der internationale Bestseller *The Secret – das Geheimnis* seit 2006 verbreitet. Dessen Autorin Rhonda Byrne behauptet darin: »Du bist der Herrscher des Weltalls, und der Genius [Schutzgeist aus der römischen Mythologie] ist dazu da, dir zu dienen.«¹⁵ Charismatische Fernsehprediger und Star-Pastoren predigen in der Regel eine ganz ähnliche Botschaft. Es ist ein falsches Evangelium, das irdischen Wohlstand verspricht und allgemein als »Wort des Glaubens«-Lehre bekannt ist. Ihre Vertreter behaupten: »Wenn du nur genug Glauben hast, kannst du buchstäblich alles haben, was du aussprichst.« Um Kenneth Copeland zu zitieren: »Als Gläubiger haben Sie das Recht, im Namen Jesu Befehle zu erteilen. Jedes Mal, wenn Sie auf dem Wort bestehen, *befehligen Sie Gott*, zumindest in gewissem Maß.«¹⁶ Fred Price drängt seine Nachfolger, nicht zu zag-

¹⁴ Kenneth D. Johns, *Televangelism: A Powerful Addiction* (Bloomington, IN: Xlibris, 2006), S. 12.

¹⁵ Rhonda Byrne, *The Secret* (New York: Atria Books, 2006; dt. Titel: *The Secret – das Geheimnis*), S. 46. Auf Seite 59 schreibt Byrne ähnlich: »Und darum sagt der Genius des Weltalls: »Dein Wunsch ist mir Befehl!«« Wie George B. Davis aufzeigt, »besteht [Byrne] darauf, dass kein persönlicher, souveräner Gott über das Universum herrscht, sondern das menschliche Denken, das die Menschen, Umstände und Ereignisse so beeinflusst, dass sie das menschliche Verlangen erfüllen. Zufällig klingt das wie eine Variante ein und derselben Irrlehre, die die heutigen Prediger des Wohlstandsevangeliums verbreiten.« George B. Davis, *Oprah Theology* (Bloomington, IN: Crossbooks, 2011), S. 74.

¹⁶ Kenneth Copeland, *Our Covenant with God* (Fort Worth, TX: KCP, 1987), S. 32; Hervorhebung hinzugefügt.